

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief

„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende
Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

22. Jahrgang

November 2013

Nr. 11

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat November	
Am 05.11.2013: Axel Zarske (Dresden): Neue Erkenntnisse bei den Salmliergattungen <i>Nannostomus</i> und <i>Pyrrhulina</i>	2
Am 19.11.2013: Der VDA-Bezirk 22 stellt sich vor, anschließend Literaturabend	2
- Das war unser Vereinsabend am 1. Oktober 2013	3
- Bemerkung zu <i>Phyllanthus fluitans</i>	3
- 37. Aquarien- und Terrarienausstellung in Rychnov nad Kněžnou vom 14. bis 18. September 2013	4
- 25 Jahre AK/IG Barben-Salmlier-Schmerlen-Welse vom 27. bis 29.09.2013 im Kurort Hartha	6
- 2. Echinodorus- Day	7
- Zwei Fotos und eine über 100 Jahre alte Tradition: Auwaldexkursionen der hallischen Vivarianer 1913 – 2013	8

Liebe Leser,

wieder liegt ein, so denke ich, interessanter und abwechslungsreicher Rundbrief vor, der über aktuelle und historische Aktivitäten im Verein und anderswo informiert. Deshalb: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im November

Am 05.11.2013: Axel Zarske (Dresden): Neue Erkenntnisse bei den Salmnergattungen *Nannostomus* und *Pyrrhulina*

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Einige der klein bleibenden Vertreter der südamerikanischen Schlanksalmler (Lebiasinidae) aus den Gattungen *Nannostomus*, *Copella* und *Pyrrhulina* sind seit Jahrzehnten beliebte Aquarienfische, wie z.B. *N. beckfordi*, *N. marginatus*, *C. arnoldi* oder auch *P. brevis*. Andere Vertreter dieser Gattungen sind hingegen noch aquaristische Seltenheiten wie *N. anduzei* oder *P. eleanorae*. In den letzten Jahre führten Neuentdeckungen und -beschreibungen wie *Copella meinkeni* ZARSKE & GÉRY, 2006; *Nannostomus rubrocaudalis* ZARSKE, 2009 oder *N. grandis* ZARSKE 2011 zu einem erweiterten Verständnis dieser Gattungen.

Der Referent, selbst langjähriger Aquarianer, ist als Ichthyologe im Museum für Tierkunde der Senckenberg Historische Sammlungen Dresden tätig und hat sich insbesondere als Characidenkenner einen Namen erworben. Er wird neue Erkenntnisse vorstellen und damit wieder einmal demonstrieren, dass Systematik ein sehr spannendes Gebiet sein kann.

Da Dr. ZARSKE auch über vielseitige Erfahrungen bei anderen Characiden verfügt, vergl. seine Erstbeschreibungen von *Knodus pasco* ZARSKE 2007, *Hemigrammus geisleri* ZARSKE & GÉRY, 2007, *Knodus borki* ZARSKE 2008, *Metynnis longipinnis* ZARSKE & GÉRY, 2008, *Metynnis polystictus* ZARSKE & GÉRY, 2008, *Hyphessobrycon khardinae* Zarske, 2008, *Trochilocharax ornatus* ZARSKE, 2010, *Bryconamericus guayanensis* ZARSKE, LE BAIL & GÉRY, 2010 oder *Serrapinnus sterbai* ZARSKE, 2012, wird er sicherlich in der Diskussion auch viele weitere Fragen zur Salmnersystematik beantworten können.



Nannostomus beckfordi



Nannostomus mortenthaleri

Am 19.11.2013: Der VDA-Bezirk 22 stellt sich vor, anschließend Literaturabend

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Leider hat der schon im Herbst 1990 wiedergegründete VDA-Bezirk 04 „Saale“ nicht den Mitgliederzuwachs erreichen können, den sich seine Gründungsväter erhofft hatten. Ganz im Gegenteil war seine Überlebensfähigkeit trotz einiger traditionsstarker Vereine durch Mitgliederschwund gefährdet und so war es sinnvoll, mit einem benachbarten Bezirk zu fusionieren. Entsprechende Gespräche mit dem VDA-Bezirk 22 „Ostniedersachsen und Sachsen-Anhalt“ verliefen positiv und der VDA-Verbandstag stimmte im Mai 2013 einer Fusion zu, die nunmehr ab dem 01.01.2014 wirksam wird. Was wird uns erwarten?

Vertreter des Bezirkes 22 werden uns ihre Erfahrungen vorstellen und unsere Fragen beantworten. Bekanntlich verfügen größere Bezirke über mehr Mittel und damit auch zum Nutzen aller über mehr Möglichkeiten, und ganz sicher werden wir auch unsere Erfahrungen einbringen können. Aber auch die aktuelle Situation in unserem Verband wird dabei sicherlich an diesem Abend eine Rolle spielen. Ursprünglich wurden die VDA-Bezirke als ein „Transmissionsriemen“ zwischen dem Verbandstag/Präsidium zu den Vereinen geschaffen. Sie erfüllen damit nicht nur eine wichtige

Bündelungsfunktion in der Fläche wie zum Beispiel die Organisation und Durchführung von Bezirkstagen etc., vielmehr könnte ihre Bedeutung in der Zukunft sogar wachsen. Im Anschluss ist – je nach zeitlichem Verlauf – ein etwas kürzerer Literaturabend vorgesehen. Dennoch sollen aber einige wichtige Neuerscheinungen vorgestellt werden.

Das war unser Vereinsabend am 1. Oktober 2013

Text: Dr. Dieter Hohl

Erstens kommt es,
zweitens anders,
drittens, als man,
viertens denkt.

Dieser scherzhafte Satz traf leider zu, denn unser vorgesehener Referent Wolfgang Brandt aus Magdeburg musste aus gesundheitlichen Gründen am Vortage absagen. Selbstverständlich war dennoch, dass – wenn auch improvisiert – ein niveauvoller Vereinsabend stattfinden musste. Und das gelang auch! Vereinsfreund Dr. Dieter Hohl präsentierte „Fischfotos von A – Z“ seltener gehaltener Arten als Basis für eine Rund-Tisch-Diskussion. So reichte die Präsentation von *Acipenser sturio* bis *Yunnanilus cruciatus* und beinhaltete u. a. Vertreter der Gattungen *Betta*, *Channa*, *Botia*, *Ctenopoma*, *Datnoides*, *Dorichthys*, *Eigenmannia*, *Erpetoichthys*, *Garra*, *Gnathonemus*, *Iriatherina*, *Lamprichthys*, *Lepisosteus*, *Morgunda*, *Osphomenus*, *Pellona*, *Polypterus*, *Potamotrygon* oder *Tetrodon*. Aber auch einige bekanntere Arten, wie Eierlegende Zahnkarpfen, Barben, Fadenfische und Ährenfische, waren in der Auswahl enthalten. Selbst einige einheimische Arten fehlten nicht. Aquaristisch sehr verbreitete Gruppen wie Buntbarsche, Salmler, Lebendgebärende Zahnkarpfen oder Welse blieben dieses Mal bewusst außen vor.

Durch die gewählte Vielfalt fühlte sich fast jeder angesprochen und so entspann sich bis 22:00 Uhr eine rege, interessante und vor allem sehr sachliche Diskussion in angenehmer Atmosphäre. Letztlich auch ein Beweis dafür, dass Diskussionsabende bei entsprechender Vorbereitung und Moderation durchaus ein wertvoller Teil des Veranstaltungsprogramms sein können.

Bemerkung zu *Phyllanthus fluitans*

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg

2012 berichtete unser Vereinsmitglied Jörg Leine im „Symposiumsband anlässlich der 80. Geburtstage von Hans Barth und Dr. Helmut Mühlberg“ ausführlich über seine Erfahrungen mit *Phyllanthus fluitans* und *Salvinia minima* bei der Aquarienhaltung. Der Abschnitt über *Ph. fluitans* wurde auch in die AQUA PLANTA übernommen. Die beigefügten Abbildungen lassen eine mittelgrüne bis leicht olivgrüne Färbung der Pflanzen erkennen.

Ergänzend zu den Ausführungen von J. Leine möchte ich bemerken, dass sich die Art vom Frühjahr bis zum Spätherbst auch im Freilandteich erfolgreich halten lässt. Die Wachstumsintensität hängt dabei von der Wassertemperatur ab. Nach der Eingewöhnung zeigen die Pflanzen dann eine schöne rotbraune Färbung (siehe Abbildung).

An Vereinsmitglieder kann ich jederzeit Pflanzen abgeben.

Literatur:

- LEINE, J. (2012) Erfahrungen mit zwei Schwimmpflanzenarten. Symposiumsband anlässlich der 80. Geburtstage von Hans Barth und Dr. Helmut Mühlberg: 109 - 118
LEINE, J. (2012) Erfahrungen mit *Phyllanthus fluitans* BENTHAM ex MÜLLER ARGOVIENSIS. AQUA PLANTA 37 (4): 146 - 149



Phyllanthus fluitans in meinem Gartenteich

37. Aquarien- und Terrarienausstellung in Rychnov nad Kněžnou vom 14. bis 18. September 2013

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Wie fanatisch muss man eigentlich sein, um Samstags Früh 6.30 Uhr in Halle abzufahren und nachmittags gegen 15.00 Uhr in Rychnov nad Kněžnou anzukommen, nur um eine Aquarienausstellung zu besuchen und die Verbindung zu einigen Leuten aufrecht zu erhalten? Wir, Holm Arndt und ich, sind so verrückt.



Marktplatz von Rychnov nad Kněžnou



Der umgestaltete Raum 1 der Ausstellung.

Diese Ausstellung, solange es sie gibt, findet im „Haus der Züchter“ statt. Die Anlage bleibt ständig aufgebaut, wird aber nur zu den Schauen aktiviert. In jedem Jahr gibt es einige Änderungen, der gesamte Raum 1 war umgestaltet. Die starre Aquarienfront war ausgebaut und die Becken in lockerer

Folge neu aufgestellt. Insgesamt gab es in den drei Ausstellungsräumen 190 Aquarien und 30 Terrarien. Zwei weitere Räume sind der Börse und dem Verkauf von Aquarienzubehör zugeordnet. Außerdem sind in der Außenanlage noch zwei Zelte für Verkäufer aufgebaut. In der Tschechischen Republik können auch professionelle Händler, anders als bei uns, bei diesen Ausstellungen verkaufen. An einem kleineren Stand wurden auch noch Zimmerpflanzen angeboten.

Doch kommen wir nun zur Ausstellung selbst. In den 190 Aquarien waren 22 Arten Barben, 19 Arten Salmmler, 2 Arten Schmerlen, 46 Arten Welse, 31 Arten Buntbarsche, 14 Arten Ähren- und Regenbogenfische, 11 Arten Labyrinthfische, 13 Arten Eierlegende Zahnkarpfen, 30 Arten Lebendgebärende Zahnkarpfen, 11 Arten von Krebsen und Garnelen, 3 Arten Amphibien sowie Knochenhechte, Arowanas, Goldfische, Rochen und Zwergkrallenfrösche ausgestellt (bei den verschiedenen Arten sind Zuchtformen mitgezählt). Herauszuheben wäre eventuell ein Aquarium, in welchem *Amatitlania nigrofasciata*, Zebrabuntbarsche, und *Thorichthys meeki*, Feuermaulbuntbarsche, untergebracht waren. In diesem schwammen frisch geschlüpfte Jungfische der Zebrabuntbarsche. Die Fische müssen unmittelbar nach dem Einsetzen abgelichtet haben bzw. der Laich müsste mit überführt worden sein. Weitere Fische, welche im Liebhaberaquarium nicht immer zu sehen sind, waren *Lepisosteus oculatus*, Gefleckte Knochenhechte, Glaswelse, nicht *Kryptopterus vitreolus* (ehemals *minor*), welche bei uns manchmal angeboten werden, aber auch nicht *K. bicirrhis*, wie ausgedeutet, Spanische Rippenmolche oder verschiedenen Welse. In den 30 Terrarien wurden Skorpione, verschiedene Stabschrecken, Schaben, Tausendfüßler, Rosenkäfer, Vogelspinnen, Skinke, Geckos, Bartagamen, verschiedene Schildkröten, Schlangen, Chamäleons, Rotbauchunken und Gottesanbeterinnen gezeigt. Leider sind die Rosenkäfer, wie schon vor Jahren, immer noch aufgespießte Präparate.



Lepisosteus oculatus, Gefleckte Knochenhechte



Cyclocheilichthys janthochir, die Schönflossen-Flussbarbe aus SO-Asien



Synodontis ocellifer, Augenfleck-Fiederbartwels



Pleurodeles waltl, Spanischer Rippenmolch

Samstagnachmittag werden im Stadtkulturhaus Vorträge gehalten und am Abend wird eine Festveranstaltung durchgeführt. An dieser nahmen Gäste aus Deutschland, Polen und der Slowakei teil.

In einem Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden Vladimir Hulman vor unserer Abreise erfuhren wir, dass der Verein 22 Mitglieder hat, sich aber nicht mal 50 Prozent an der Vorbereitung beteiligen. Die Aussteller kommen auch aus der weiteren Umgebung. Wenn er aufhört, wird diese Ausstellung und auch die in Hradec Králové wohl sterben. Diese zwei Ausstellungen sind in der Tschechischen Republik inzwischen die letzten; Ostrava hat schon länger keine mehr, in Plzeň gab es dieses Jahr keine und auch in Prag tut sich zurzeit nichts.

25 Jahre AK/IG Barben-Salmier-Schmerlen-Welse vom 27. bis 29.09.2013 im Kurort Hartha

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Vor 25 Jahre, am 5. November 1988, wurde in Gießen der Arbeitskreis Barben-Salmier-Schmerlen-Welse (BSSW) nach dem Vorbild der ZAG Barben-Salmier-Welse der DDR gegründet. Dieser AK im VDA entwickelte sich kontinuierlich bis zum Jahr 2008 sehr erfolgreich. In diesem Jahr gab es leider einen Bruch mit dem VDA und am 8. November 2008 gründeten die AK-Mitglieder die Internationale Gemeinschaft (IG BSSW) als Fortführungsorganisation.

Ein großer Teil der Tagungsbesucher der diesjährigen „Jubiläumstagung“ traf schon am Freitag, dem 27. September 2013, am Tagungsort im Parkhotel Forsthaus Hartha ein. Da gab es schon die ersten Probleme. Da eine Reisegesellschaft aus Belgien im Hotel untergebracht war, musste ein Teil unserer Leute in einem anderen Hotel nächtigen. Das brachte aber gleich alte Erinnerungen hoch. 2008 in Gütersloh durfte keiner im gebuchten Hotel wohnen, dort waren ausländische Arbeitskräfte untergebracht und der Wirt hatte ohne Vorwarnung alle Mitglieder in anderen Hotels untergebracht, Kilometer entfernt. Doch zurück zu unserer diesjährigen Tagung. Der Abend wurde noch gerettet, da der Wirt für uns im Keller ein Extralokal frei gab. Der Nachteil, aber nur für ihn: er musste selber bedienen.

Der Samstag, der 28.09., begann mit der Mitgliederversammlung. IG- Vorstand und Veranstalter, die Regionalgruppe Sachsen, schoben sich gegenseitig den schwarzen Peter zu, dass dem Jubiläum nichts, aber auch gar nichts gewidmet war. Ich muss aber ehrlicherweise sagen, dass der IG-Leiter mich am 27. Juli in Mannheim anlässlich einer Grillfete ansprach, ob ich nicht einen Vortrag zum Jubiläum halten könnte. Ich habe es versucht, aber in der kurzen Zeit nicht mehr als die ersten zwei Jahre aussagekräftig unterlegen können. Ich selber habe kaum Bilder, obwohl ich dem BSSW seit 1998 angehöre. Nun genug damit; neben den heute üblichen Streitereien in solchen Organisationen wurden drei neue Vorstandsmitglieder, der Geschäftsführer, der Kassenwart und der Salmierobmann gewählt.



Das Vortragsprogramm begann dann am Nachmittag mit dem Vortrag von Daniel Konn-Vetterlein über „Bolivien – Reisen und Zierfische“, das heißt, es sollte beginnen. Eines fehlte: der Beamer. Dr. Rainer Hoyer holte darauf seine privaten Beamer und das Programm konnte endlich

beginnen. Der Referent erläuterte, dass er ohne konkretes Ziel und Vorhaben abfliegt und sich überraschen lässt, was er wo findet. Er teilte aber auch mit, dass ein Onkel von ihm in Bolivien lebt und aquaristisch bewandert ist. Er zeigte Biotopaufnahmen und stellte Fischarten im Bild vor. Den nächsten Vortrag hielt Erik Schiller „Panzerwelse – Abstammungslinien, Pflege und Zucht“. Er stellte die Gattungen *Aspidoras*, *Brochis*, *Corydoras* und *Seleromystax* vor. *Corydoras* haben eine Schädelfontanelle und können die Brustflossenstachel einrasten, was jeder schon mal beim Herausfangen eines solchen Panzerwelses gemerkt hat, nämlich wenn er im Netz hängen bleibt. Unterscheidungsmerkmale zur Artbestimmung sind die Ausprägung der Zähnung und die Zahl der Pectoralstacheln. Es gibt über 151 beschriebene Arten, welche in 7 Gruppen aufgeteilt sind. Ein Großteil der Arten hat aber noch keine Gruppeneinteilung. *Corydoras* werden bis 10 cm groß. *Aspidoras* haben zwei hintereinander liegende Fontanellen und können die Flossenstachel nicht einrasten. Diese Gattung umfasst 20 Arten. *Brochis* besitzen im Unterschied zu *Corydoras* 18 bis 22 Flossenstrahlen in ihrer relativ langen Rückenflosse. Ihr Kopf ist seitlich abgeflacht, der Körper relativ hochrückig. Die Maxillarbarteln erreichen nicht die Kiemendeckel. *Brochis*-Arten werden 6 bis 8 cm lang. In dieser Gattung gibt es drei Arten. *Seleromystax* haben einen Backenbart. Hier gibt es sechs Arten. „Micro“- *Corydoras*, eine Gruppe der *Corydoras*, sind Freischwimmer. Dazu gehören *C. guapore*, *C. hastatus*, *C. marmoratus*, *C. paucispinus* und *C. pygmaeus*. Bei den C- Welsen gibt es 158 Arten, von denen 32 beschrieben sind, bei den CW- Welsen 79. Er stellte dann Fische der einzelnen Gruppen vor, berichtete über die Zucht und zeigte Bilder der einzelnen Wachstumsphasen. Als Futter empfahl er vor allem Lebend- und Frostfutter, aber auch Tabletten sind inzwischen ein fast vollwertiges Futter. Den dritten Vortrag hielt Dr. Rainer Hoyer über „Malaysia Peninsula – Fauna und Flora“. In seiner bewährten Weise zeigte er erst einen Stadtrundgang in Kuala Lumpur mit kolonialer Vergangenheit und zeitgemäßen Bauten aus allen Perspektiven und seine Rundreise durch das Land. In der ersten halben Stunde berichtete er sogar von zwei Biotopen, in welchen er *Anabas testudineus*, *Aplocheilichthys panchax* und große Barben fand. Im zweiten Teil seines Vortrages wimmelte es nur so von Biotopen. Insgesamt zeigte er etwa 30 Fundstellen, wo er Schmerlen, Barben, Kampffische, Grundeln, Halbschnabelhechte, Rasboren, Nanderbarsche, Eierlegende Zahnkarpfen und Fadenfische fand. Maik Meuschke beschloss die Samstagsvorträge mit „Laos 2013“, einer Reise, welche er gemeinsam mit Dirk Stojek aus Leipzig und Jens Kühne, welcher schon Jahre in Thailand lebt, machte. In Laos sollen etwa sechs Millionen Laoten und drei Millionen Chinesen leben, welche das öffentliche Leben immer mehr in der Hand haben, wodurch es zu Spannungen kommt. Die Einreise erfolgte über Thailand, da in Laos keine Autos gemietet werden können. Er zeigte die Zustände in diesem sich erst langsam öffnenden Land auf, zeigte Hotel und Märkte und viele Biotope, Fische und Reptilien. Damit endete der Samstagnachmittag, der Abend brachte dann viele Gespräche.

Der Sonntag begann wie der Samstagnachmittag. Dr. Hoyer war abgereist und wieder gab es keinen Beamer. Glücklicherweise konnte das Hotel einen zur Verfügung stellen. Ingo Seidel eröffnete mit „Trugdornwelse - Arten, Pflege und Vermehrung“. Die Trugdornwelse gehören der Familie *Auchenipteridae* BLEEKER, 1862 an und werden in die zwei Unterfamilien *Auchenipterinae* und *Centromochlinae* unterteilt. Trugdornwelse haben nackte Körper, drei Paar Barteln, die Maxillarbarteln sind am längsten. Die Brust- und Rückenflossen sind mit kräftigen Stacheln versehen. In die Unterfamilie *Auchenipterinae* sind 17 Gattungen und in der Unterfamilie *Centromochlinae* vier Gattungen gestellt. Ingo Seidel stellt dann die einzelnen Gattungen und Arten vor. Den letzten Vortrag der Veranstaltung hielt Elko Kinnlechner: „Venezuela, fischhaltig“. Er übertraf Dr. Hoyer noch. Jedes Detail wurde gezeigt. Das ist der Anflug, das ist der Flugplatz, das ist das Hotel, das ist, das ist, ... Er stellte die einzelnen Flüsse und Bäche sowie die gefundenen Fische vor und vieles zwischendurch, und das prinzipiell mit vier Bildern auf einer Folie - alles so klein, dass er seine eigenen Bildunterschriften nicht lesen konnte. Aber jeder Vortrag geht einmal zu Ende und auch jede Tagung, diesmal etwas unorganisiert und sehr Wels- lastig. Trotz allem kommt im Jahr 2014 eine neue BSSW- Tagung im Mannheimer Raum, welche bestimmt anders verläuft.

2. Echinodorus- Day

Text und Abbildungen: Dr. Helmut Mühlberg

Am 29. September dieses Jahres hat die Firma „Atlantis- Aquarienpflanzen“ (Elke Rusch und Tomas Kaliebe) in Müncheberg (Mark) den 2. Echinodorus- Day durchgeführt.

Die Veranstaltung fand in dem weiträumigen Gewächshausverbinder statt. Hier standen die Verkaufsbecken mit den Wasserpflanzen der Firma „Atlantis- Aquarienpflanzen“, vor allem *Echinodorus*- Sorten. Daneben waren Garnelen und ein sehr begrenztes Sortiment an Fischen im Angebot. Ein Händler aus Berlin (Spree-Aquarium) bot ein umfangreiches Sortiment an

Aquarientechnik, Fischfutter und sonstigem brauchbarem, aber auch überflüssigem Zubehör verschiedener Firmen an. Die Wasserpflanzengärtnerei Oliver Krause aus Dessau war in diesem Jahr nicht vertreten. Ein kleiner Imbissstand sorgte für das leibliche Wohl.

Ich wurde wie im Vorjahr wieder um einen Vortrag gebeten und habe über „Das Rätsel um *Ceratophyllum platyacanthum* (Breitstacheliges Hornblatt)“ berichtet. Dieses Thema werde ich im Mai 2014 in unserem Verein vorstellen. Den zweite Vortrag der Veranstaltung hielt Jens Helemann: „Aquarienpflanzen – dekorativ im Garten oder auf der Terrasse“. Er berichtete über seine Versuche der emersen Kultur verschiedener Aquarienpflanzen in den unterschiedlichsten Gefäßen (Blumentöpfe, Schalen, Kästen, Wannen). Er wird darüber auch in der Zeitschrift AMAZONAS berichten. Die Vorträge fanden in diesem Jahr ebenfalls in einem Bereich des Gewächshausverbinders statt. Das erwies sich allerdings als äußerst unglücklich, da sich der Beamer trotz des Bemühens um eine gewisse Abdunkelung nur schwer gegen das helle Sonnenlicht durchsetzen konnte.

Tomas Kaliebe führte unter dem Thema „Mythos und Wahrheit der Echinodoruszucht“ durch die Gewächshäuser und erläuterte dabei die derzeitige Firmenstrategie.

Der Besuch der Veranstaltung und damit auch der Umsatz waren deutlich schlechter als im vergangenen Jahr, so dass es einen „3. Echinodorus- Day“ aus meiner Sicht wohl sicher nicht geben wird.



Blick in den Veranstaltungsraum
(Gewächshausverbinder)



Verkaufsbecken der Firma „Atlantis-Aquarienpflanzen“ mit *Echinodorus*- Sippen

Zwei Fotos und eine über 100 Jahre alte Tradition: Auwaldexkursionen der hallischen Vivarianer 1913 – 2013

Text und Abbildungen: Mathias Pechauf

Fotografien aus der Frühzeit der organisierten Aquaristik in Halle (Saale) sind echte Raritäten, obwohl sicher, wie etwa im Verein „Daphnia“, Aufnahmen, ähnlich den Jahresaufnahmen von Schulkassen, von den versammelten Vereinsmitgliedern angefertigt worden sind. Die Termine dazu kann man in den Vereinsmitteilungen der damaligen Aquarien-Terrarien-Zeitschriften vereinzelt finden. Überkommen auf uns sind bisher keine dieser Aufnahmen, leider!

So war das Foto von einer Exkursionsgesellschaft des Vereins „Roßmäßler-Halle“ im Auwald am südöstlichen Rand von Halle aus dem Jahre 1913 eine echte Sensation. Leider war der Spender (R. Stolle) dieser Aufnahme niemals selbst Aquarianer oder gar im Verein. Sein Vater war vor dem 1. Weltkrieg bis Anfang der 1920er Jahre im Verein organisiert, ehe die Familie sicher der Arbeitsstelle des Vaters nachfolgte und Halle verließ. So konnte der Spender auch keine der dargestellten Personen mit Namen identifizieren. Ob der vorn links Kauernde mit Kescher und Zigarre vielleicht Max Eitner ist? Der von Arbeitern und kleinen Gewerbetreibenden als Pendant zum bürgerlichen Verein „Daphnia“ 1906 gegründete „Roßmäßler“ veranstaltete häufig Exkursionen in die Auwälder in der Umgebung von Halle, um die Kenntnisse der Vereinsfreunde über Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu erweitern. Aber kleinbürgerlich genug ist man auch in dieser Gemeinschaft, denn zu der Exkursion an diesem 9. November 1913, einem Sonntag, wann auch sonst, erscheint man natürlich im Sonntagsstaat mit steifen Kragen und Krawatte, und für reichlich „Dampf“ und innerliche „Erwärmung“ ist auch gesorgt.

Auch der Nachwuchs nimmt an dem Ausflug teil, ein Mädchen steht im Zentrum in Positur, während drei Jungen im Hintergrund zu sehen sind, vielleicht ist einer der beiden Mittleren der junge Paul Klostermann, der später sein ganzes weiteres Leben im und für den Verein tätig war. Der linke

„Nachwuchskader“ verweist mit seiner Schülmütze auf die sicher nicht geringen Anstrengungen, die seine Eltern machen, um ihm eine höhere Schulbildung und damit ein besseres Leben zu ermöglichen.



Diese Exkursion war natürlich in der Wochenschrift, dem Vereinsorgan des „Roßmäßler“, in der Nr. 44 vom 4. November 1913 im Vereinsteil angekündigt worden. Man traf sich früh um 7 Uhr und marschierte von der genannten Straßenecke Hutten-/ Merseburger Straße sicher per pedes zum Exkursionsgebiet südöstlich von Ammendorf, das damals noch eine selbständige Stadt war. Für die „Elektrische“ Straßenbahn war wahrscheinlich nicht genug Geld in den Taschen einiger Teilnehmer vorhanden.



Halle a. S. „Roßmäßler“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde. Sitzung alle 14 Tage Mittwochs. Vereinslokal: „Zum Jagdschloß“, Moritzzwinger 4. Briefadr.: Oskar Hildebrand, 1. Vorsitzender, Ladenbergstr. 49. Eig. Futterteich. Gäste stets willkommen.
Die nächste Versammlung findet Mittwoch, den 4. Nov., statt. Zur Verlosung kommen *Haplochilus sexfasciatus*, *Hapl. fasciolatus* und ein Gestellaquarium.
Sonntag, den 9. November, findet eine Exkursion statt. Treffpunkt früh 7 Uhr Ecke Hutten- und Merseburgerstraße. Richtung Schkopau.
Der Vorstand.

Das bei der Exkursion erworbene Wissen konnten die Mitglieder des Vereins mit familiären Anhang am darauf folgenden Sonnabend, dem 15. November 1913, bei einem Vortrag von Max Eitner: „Biologische Streifzüge“ im Vereinslokal „Zum Jagdschloß“ im Moritzzwinger 4 vertiefen, wie in der Nummer 45 vom 11. November 1913 der „Wochenschrift“ als Programmänderung angekündigt wird. Über den Vortrag und seinen reichhaltigen Inhalt an Informationen berichtet in Nummer 48 vom 2. Dezember 1913 ausführlich der Schriftführer Paul Günter. Der ausführliche Vortrag wird mit mikroskopischen Demonstrationen von Daphnien vor Ort abgeschlossen, und nach der üblichen Verlosung bleiben die Teilnehmer bei einem gemütlichen Beisammensein „noch lange in fröhlicher Stimmung“ zusammen. Die Welt des Deutschen Kaiserreiches scheint noch in Ordnung sein. Fünf Jahre nach der Exkursion auf den Tag genau bricht dieses in sich zusammen. Der von seinen Repräsentanten mit verursachte 1. Weltkrieg führte zu diesem Ergebnis. Wie viele der auf dem Foto abgebildeten Männer werden auf dessen Schlachtfeldern geblieben sein? Fast 100 Jahre nach unserem ersten Foto wurde das zweite Foto einer vivaristischen Exkursionsgesellschaft am 1. Mai 2013 gemacht.



Unser Verein führte seine alljährliche Exkursion in das Naturschutzgebiet „Papitzer Lehmflächen“ unter der bewährten Leitung von unserem Vereinsfreund Dr. Wolf-Rüdiger Große durch. Diese Exkursion Ende April bzw. Anfang Mai jeden Jahres hat nun auch schon wieder eine mehr als 25jährige Tradition. Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt des Auwaldes können wir in diesem sächsischen Naturschutzgebiet auf engem Raum beobachten. Über die Jahre war es auch möglich, die Auswirkungen verschiedener Naturschutzmaßnahmen zu verfolgen, wie die zusätzliche Zuführung von Wasser, um den durch die Braunkohletagebaue abgesenkten Grundwasserstand zu erhöhen, die regelmäßige Mahd der Wiesen und den Rückschnitt von aufkommendem Gesträuch, um der Verbuschung des Geländes entgegenzuwirken. Die unterschiedliche jahreszeitliche Entwicklung konnten wir auch bei dem fast immer ähnlichen Datum beobachten. Jede Exkursion brachte insgesamt ähnliche Ausbeute an gefangenen Wasserinsekten, Mollusken, Fischen, Amphibien und Kriechtieren, aber jedes Jahr hatte auch seine eigene Liste des erbeuteten Tiermaterials; manchmal erwischten wir den „Laubfroschtag“ und in anderen Jahren waren Lauffrösche nur vereinzelt zu finden oder bei geringem Wasserstand der Anfangsjahre war die Rotbauchunke selten, während sie in den letzten Jahren wieder häufig anzutreffen ist. Ganz ähnlich sah es bei dem Entwicklungsstand der Flora aus. Mal war die Blüte des Bärlauchs, mal war die des Aronstabs oder der Wasserfeder beeindruckend. Die Zusammensetzung der Exkursionsgesellschaft war in den letzten 25 Jahren ebenso unterschiedlich. So war die Zahl der Teilnehmer in den Anfangsjahren durch das Angebot an Mitfahrplätzen in den Pkws begrenzt. Nach 1990 stiegen diese Möglichkeiten an, so dass dann die Grenze bei der Teilnehmerzahl öfters fast überschritten wurde. Der Ruf der Exkursion innerhalb der Vivarianergemeinschaft über Halle hinaus, führte Gruppen von interessierten Teilnehmern selbst von weit her zu uns, die wohl alle ihre hochgeschraubten Erwartungen meist völlig erfüllt fanden.

An diesem 1. Mai 2013 waren die Mitglieder unseres „Roßmäßler-Vivarium-Halle“ in der Minderzahl, die meisten Teilnehmer kamen aus den Reihen des Vereins „Nymphaea 1892-Leipzig“ unter der Leitung von Verbandsfreund Dr. Hoyer. Außerdem waren einzelne Interessenten aus dem Botanischen Garten Halle und darüber hinaus erschienen, um sich diese Wanderung durch das Naturschutzgebiet und die Schätze seiner Fauna und Flora nicht entgehen zu lassen. Dr. Volker Neumann war so freundlich, die Exkursionsgesellschaft in Anlehnung an das Foto von 1913 ins Bild zu setzen. Die Bekleidung der Teilnehmer war, wie zu sehen, kein Sonntagsstaat, sondern mehr der Bewegung im Gelände und dem Schutz vor Wetterunbilden geschuldet. Sogar an ein historisches Demonstrationsgefäß aus der Zeit des ersten Fotos war gedacht worden. Hoffen wir darauf, dass wir in diesem Personenkreis noch oft das Frühjahr in den „Papitzer Lehmflächen“ begrüßen können.